

3-Seiten Krimi

824 Wätterlüchte um der Gurnigel.

„1800!“ Der Ammächerli Chrigel het sini chrummi Pfife vom linke in rechte Mulegge übere züglet.

„1900!“ isch us em hinter Viertel vo de bietende Puure cho.

„Verdammi! Wieder der Chaltbächler. Dä mag mir die schöni Chue wieder emol nöd gunne. 1950!“

„2000!“ chunnt es wieder us em gliche, hintere Egge wie vorher.

Der Auktionator luegt i d`Rundi. „2000 zum Erschte, 2000 zum Zweite, 2000..“

„2100!“ rüeft Ammächerli Chrigel i d Rundi. Sini Frau, s Bethli, wo nebe ihm schtaht, schüttlet der Chopf: „Chrigel, das isch doch die Chue nöd wert! Lueg emol das chline Euter, die bringt zwenig Milch. Die isch doch scho bald usgmolche.“

„Bethli, du verschtahsch öppis von Brotbache. Aber vonere Milchchue? Da muesch mich lo mache.“

Der Auktionator luegt wieder i d Rundi, wo`s vo hinte tönt: „2200!“

„Gottverdälli, denn söll er si doch heinäh, dä Schafseckel!“ D`Adere uf der Schtirne vom Chrigel sind ufgepumpt wie Veloschlüch, s`Gsicht fүүrrot. Us em Hintergrund tönt es luts Lache und Gigele: „Chrigel, was wotsch du au mit ere sone guete Chue. Die passt sowieso nöd in din Schtall. Sattlich gschieder uf Entezucht um, hahaha!“

Der Auktionator chlopfet mit sim Holzhammer uf s Schtehpult: „D Auktion isch abgeschlosse. Alli Tier sind verchauft. Chömed alli guet hei!“

„Gömmmer no is Chrütz, eis go zieh?“ Der Sangloch Fredi luegt em Chrigel is Gsicht.

Chrigel luegt s Bethli fragend a.

„Muesch di dank scho no go abchüele. Süscht muesch ich din Fruscht dehei wieder usbade.“ Sie lacht, meints nöd e so ernscht wie`s tönt het. Chrigel het e gueti Frau. Er weiss was er a ihre het.

Chrigel nickt zum Fredi: „Also, öppe in ere Viertelschtund, a eusem Tisch im Chrütz.“

„Ich gange aber hei“ seit s Bethli, „muesch no wäsche. D`Irma nimmt mich mit hei. Du chasch ja eilege gschäfte mit em Ahänger. Hesch ja nüt glade.“

„Verdammt, alles weg em Chaltbächler, dem Sauhund. Ich gange jetzt denn nümme a d Gant, wenn dä Siech au dort isch!“

„Chrigel, lass dä Flegel doch si! Du chunsch sicher au wieder emol zum Zug.“ Sie fährt ihm mit der Hand zärtlich dur s`chrusligi Haar.

Im Chrütz sind`s denn gsässe, der Ammacher Chrigel, sin Fründ der Sangloch Fredi und der Urs vom Chrützbachhof. Wie immer händs ihre reserviert Platz gha nebem grosse Fenschter uf der Parkplatz use.

Da boxt der Fredi der Chrigel i d Site: „Jetzt git es dänk denn Schtunk!“ Er zeigt mit em Finger uf der Parkplatz. En grosse Landrover versuecht i d Parklücke zwüsche ihri beide Auto ine z fahre.

„Dä Saucheib macht dir sicher no din Toyota kaputt. Dä Tuble cha ja gar nöd Auto fahre. Nur alti, chranki Chüe chaufe, da isch er schtark.“ Der Chrigel het dä unsicheri Autofahrer scho erkannt. Es isch sin Gegner a der Viehauktion gsi, der Chaltbächler Ueli.

Es isch natürlich au e chli schwierig gsi für der Chaltbächler, denn er het am Auto der Ahänger mit der Chue gha, wo er vor ere Schtund no em Chrigel vor der Nase weg erschteigeret het.

Der Chrigel shtaht uf. „Ich gang den Arschloch go zeige wie`s gaht. Dä het sicher scho e paar Gläser intus. Er gaht amigs no i der *Rose* verbi, bevor er uf em Heiweg au no im *Chrütz* e paar durchsichtig Kaffee-Lutz hinter d Binde giesst.“

„Mach kei Seich, Chrigel. Lass en la sy, der Ueli. Ihr händ beidi jetzt e chli z`viel Druck uf der Leitig nach dere Viehauktion.“ Der Fredi grift nach em Arm vom Chrigel und will en wieder uf der Schtuel abe zieh. Dä schüttlet aber der Arm ab und schtampft zur Türe.

„Jetzt gits Lämpe“ brummet der Fredi und der Urs nickt. Aber spannend isch es allemal zue z`luege, wenn vorusse uf em Parkplatz en Show gratis z`gseh isch. Der Urs macht s Fenschter en Schpalt uf, damit ihne au ja der kommendi Dialog nöd entgaht.

„So du Bruchpilot“ ghöret sie dur s Fenschter der Chrigel rüefe, „das Auto mit Ahänger bringsch du uf kei Fall i die Parklücke ine, ohni em Fredi sis und mis Auto zu Schrott z fahre.“

Der Chrigel nimmt sich zäme, hüchlet Hilfsbereitschaft. „Cha dir ja e chli wise, dass nüt passiert. Bisch dänk scho glade vo dim Bsuech i der *Rose*. Das chönne mir em Fredi sim Toyota nöd zuemuete.“

Der Chrigel gaht i d Parklücke und dütet mit de Händ, wenn der frei Platz zwüsche em Fredi sinere Toyotatüre und sim Auto immer enger und weniger wird.

Nach feuf Aläuf vorwärts und rückwärts, hin und her, rennt der Chrigel a d Autotüre vom Chaltbächler Ueli, risst si uf und schreit: „Mir en Chue schtähle, gäll das chasch, sie aber au in en freie Parkplatz ine zirkle, das bringsch i dim Zueschtand nümme fertig, du Tubel.“

„Halt d Schnorre! Bisch nur verruckt dass die schöni Chue mir hesch müesse überlah. Jetzt lah mi in Rueh, ich bring der Ahänger scho ine.“

„Chum mach kei Seich, lah mich a s Lenkrad. Isch em Fredi sin Toyota, wo kaputt machsch.“

Der Chaltbächler überlegt lang, intensiv. Denn krücht er us em Sitz und laht der Chrigel as Lenkrad vo sim Transport.

„Chasch es sicher nöd besser“ brummet er und gheit fascht näb em Auto uf der Parkplatz.

„Und du willsch no in e so en Parklücke ine fahre“ lachet der Chrigel.

Der Ueli vom Chaltbächli schtaht uf d Site. Denn gönd em d`Auge uf wie Pfluegsräder. Der Chrigel fahrt e chli vor, luegt i d Sitespiegel und zirklet Ahänger mit Chue und Auto im erschte Alauf zwüsche die beide Auto ine. Er schiegt us, gaht no einisch hinde go luege, öb alles guet isch. Er gseht der roti Hahne für d Druckluft bi der Ahängerkupplig zwüsche Auto und Ahänger, wo d Brems funktionsfähig macht. Mit em Chnü schtosst er bim Fürelaufe gäge der Bremshahne. Het er s gseh und ghört wie`s zischt? Het er s gmerkt oder nöd?

Der Chaltbächler Ueli händs am andere Morge im Chrütterebachtobel gseh liege, mit Ahänger, Landrover und toter Chue, wo er geschter no für 2200.- Fr. gege der Chrigel erschteigeret het.

Und der Chrigel? Het er keis schlächts Gwüsse gha? Vielleicht het ers ja gar nöd gwüsst, warum der Ueli unbremst is Tobel abe.....?

Grücht het es keini gäh. En grösseri Untersuechig au nöd. Unfall ebe, wie s halt no öppe der eint oder anderi git im Gurnigelgebiet!